

Dieser Appell ist ein Ergebnis des Projektes AKZENT der Nationalen Stadtentwicklungspolitik, das BewohnerInnen aus ganz Niedersachsen gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen und Zoom e.V. von 2009 bis 2011 durchgeführt haben. Dieser Appell wurde auf dem AKZENT-Abschlussstreifen am 17. Mai 2011 von BewohnerInnen aus sozialen Brennpunkten in Niedersachsen und UnterstützerInnen verfasst. Weitere Informationen zum Projekt AKZENT können unter www.akzent-setzen.de abgerufen werden.



3. Unser Engagement ist freiwillig und von unserem Interesse und dem der anderen BewohnerInnen bestimmt. Wir können und wollen nicht die Aufgaben Hauptamtlicher übernehmen und damit ihre Arbeit ersetzen. Wir wollen nicht Kommunen, Land und Bund aus ihrer Verantwortung entlassen, sondern unsere eigenen Interessen und Ziele in die Entwicklung der Wohngebiete/Stadtteile einbringen.
4. Stärkt unsere UnterstützerInnen und schafft Planungssicherheit. Ohne hauptamtlich tätige Sozial- und GemeinwesenarbeiterInnen kann freiwilliges Engagement vor Ort nicht aufgebaut und aufrechterhalten werden. Hauptamtliche Strukturen müssen kontinuierlich abgesichert werden und dürfen nicht mit wiederkehrender Regelmäßigkeit in Frage gestellt werden.
5. Nehmt uns und unsere Interessen als BewohnerInnen wahr. Wir wollen ernst genommen werden, denn unsere Interessen als BewohnerInnen sind berechtigt und wichtig. Bundes- und Landesprogramme, wie z.B. die Soziale Stadt, helfen uns gehört zu werden und gemeinsam unsere Wohngebiete/Stadtteile lebenswerter zu machen.
6. Wir brauchen einen verantwortungsvollen Umgang mit Wohnungsbeständen. Verkäufe kommunaler Wohnungsbestände, kurzfristige Eigentümerwechsel und Vernachlässigung von Wohngebieten gefährden das Zusammenleben und das Bewohnerengagement im Stadtteil. Hier müssen Politik und Verwaltung verantwortungsvoll handeln und ebenso verantwortungsvolles Handeln der Eigentümer nachrücklich einfordern.

PRAXISNETZWERK FÜR SOZIALE STADTENTWICKLUNG

Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.
 Stiftstr. 15 – 30159 Hannover,
 Tel.: (05 11) 701 07 09
 Fax: (05 11) 161 25 03
www.lag-nds.de
geschaeftsstelle@lag-nds.de



Der Bewohnerappell wurde im Rahmen von „AKZENT“, einem Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik erarbeitet. Dieses Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Mit den geförderten Pilotprojekten sollen innovative und beispielhafte Handlungs- und Lösungsansätze für die Stadt der Zukunft unterstützt und bekannt gemacht werden.

Wir BewohnerInnen und Bewohner appellieren an Verantwortliche aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft:

1. Unser Engagement braucht und verdient Unterstützung. Wir engagieren uns für unsere Wohngebiete/Stadtteile. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung von Städten und Gemeinden und erwarten von diesen Unterstützung.
2. Wir benötigen Unterstützung, um uns und anderen helfen zu können. Unser Engagement braucht Räume, Austausch, Qualifizierung, Zeit und öffentliches Gehör, um wirksam zu können. Hierfür müssen Ressourcen – auch finanzieller Art – in den Wohngebieten/Stadtteilen bereitgestellt werden.

In sozialen Brennpunkten in ganz Niedersachsen engagieren sich BewohnerInnen und Bewohner für die Verbesserung der Situation ihrer Wohngebiete/Stadtteile. Sie bringen ihr Engagement, ihre Ideen und ihre Zeit für ein besseres nachbarschaftliches Miteinander und die Entwicklung ihres Umfeldes ein. Ihr Engagement leistet einen entscheidenden Beitrag für eine Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in benachteiligten Wohngebieten/Stadtteilen. Dieses Bewohnerengagement braucht eine verbindliche Anerkennung durch die Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik!

AKZENT

Akzente setzen - Zukunft entwickeln

Niedersächsischer Appell: AKZENTE SETZEN – BEWOHNERENGAGEMENT UNTERSTÜTZEN

Unser Engagement braucht und verdient Unterstützung. Wir benötigen Unterstützung, um uns und anderen helfen zu können. Unser Engagement ist freiwillig und von unserem Interesse und dem der anderen BewohnerInnen bestimmt. Stärkt unsere UnterstützerInnen und schafft Planungssicherheit. Nehmt uns und unsere Interessen als BewohnerInnen wahr. Wir brauchen einen verantwortungsvollen Umgang mit Wohnungsbeständen.

Niedersächsischer Appell

AKZENTE|SETZEN

BEWOHNERENGAGEMENT|UNTERSTÜTZEN

Nehmt uns und unsere Interessen als BewohnerInnen wahr. Wir brauchen einen verantwortungsvollen Umgang mit Wohnungsbeständen. Unser Engagement braucht und verdient Unterstützung. Wir benötigen Unterstützung, um uns und anderen helfen zu können. Unser Engagement ist freiwillig und von unserem Interesse und dem der anderen BewohnerInnen bestimmt. Stärkt unsere UnterstützerInnen und schafft Planungssicherheit. Nehmt uns und unsere Interessen als BewohnerInnen wahr. Wir brauchen einen verantwortungsvollen Umgang mit Wohnungsbeständen. Unser Engagement braucht und verdient Unterstützung. Wir benötigen Unterstützung, um uns und anderen helfen zu können. Unser Engagement ist freiwillig und von unserem Interesse und dem der anderen BewohnerInnen bestimmt. **Stärkt unsere UnterstützerInnen und schafft Planungssicherheit.** Nehmt uns und unsere Interessen als BewohnerInnen wahr. **Wir brauchen einen verantwortungsvollen Umgang mit Wohnungsbeständen. Unser Engagement braucht und verdient Unterstützung. Wir benötigen Unterstützung, um uns und anderen helfen zu können. Unser Engagement ist freiwillig und von unserem Interesse und dem der anderen BewohnerInnen bestimmt. **Stärkt unsere UnterstützerInnen und schafft Planungssicherheit.** Nehmt uns und unsere Interessen als BewohnerInnen wahr. **Wir brauchen einen verantwortungsvollen Umgang mit Wohnungsbeständen. Unser Engagement braucht und verdient Unterstützung. Wir benötigen Unterstützung, um uns und anderen helfen zu können.****

Wir Bewohnerinnen und Bewohner appellieren an Verantwortliche aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft: **1. Unser Engagement braucht und verdient Unterstützung.** Wir engagieren uns für unsere Wohngebiete/Stadtteile. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung von Städten und Gemeinden und erwarten von diesen Unterstützung. **2. Wir benötigen Unterstützung, um uns und anderen helfen zu können.** Unser Engagement braucht Räume, Austausch, Qualifizierung, Zeit und öffentliches Gehör, um wirken zu können. Hierfür müssen Ressourcen – auch finanzieller Art – in den Wohngebieten/Stadtteilen bereitgestellt werden. **3. Unser Engagement ist freiwillig und von unserem Interesse und dem der anderen Bewohner/innen bestimmt.** Wir können und wollen nicht die Aufgaben Hauptamtlicher übernehmen und damit ihre Arbeit ersetzen. Wir wollen nicht Kommunen, Land und Bund aus ihrer Verantwortung entlassen, sondern unsere eigenen Interessen und Ziele in die Entwicklung der Wohngebiete/Stadtteile einbringen. **4. Stärkt unsere Unterstützer/innen und schafft Planungssicherheit.** Ohne hauptamtlich tätige Sozial- und Gemeinwesenarbeiter/innen kann freiwilliges Engagement vor Ort nicht aufgebaut und aufrechterhalten werden. Hauptamtliche Strukturen müssen kontinuierlich abgesichert werden und dürfen nicht mit wiederkehrender Regelmäßigkeit in Frage gestellt werden. **5. Nehmt uns und unsere Interessen als Bewohner/innen wahr.** Wir wollen ernst genommen werden, denn unsere Interessen als Bewohner/innen sind berechtigt und wichtig. Bundes- und Landesprogramme wie z.B. die Soziale Stadt helfen uns gehört zu werden und gemeinsam unsere Wohngebiete/Stadtteile lebenswerter zu machen. **6. Wir brauchen einen verantwortungsvollen Umgang mit Wohnungsbeständen.** Verkäufe kommunaler Wohnungsbestände, kurzfristige Eigentümerwechsel und Vernachlässigung von Wohngebieten gefährden das Zusammenleben und das Bewohnerengagement im Stadtteil. Hier müssen Politik und Verwaltung verantwortungsvoll handeln und ebenso verantwortungsvolles Handeln der Eigentümer nachdrücklich einfordern.